

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:
Tel. 0 62 22 - 58 76 73 00
Fax 0 62 22 - 58 76 673 00
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.deTel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76 73 50
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 673 50
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

AHW informiert über Kanalarbeiten

Wiesloch. Der Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch (AHW) informiert die Bevölkerung über den Beginn der Sanierung von Abwasserkanälen (Verbandskanäle) in geschlossener Bauweise in den Bereichen Leimen-Ochsenbach, Wiesloch-Baiertal und Frauenweiler sowie Dielheim. Die beauftragte Firma Erles Umweltservice Meckesheim wird die betroffenen Bürger dem AHW zufolge mittels Postwurfsendung vor dem konkreten Sanierungsbeginn direkt informieren, sobald Arbeiten auf der Straße vor dem jeweiligen Grundstück erforderlich werden und es zu Einschränkungen im Straßenverkehr kommen kann. Den Bewohnern werden dann Zeiträume genannt, in denen möglichst wenig Wasser verbraucht werden soll, um Behinderungen beim Abfließen des Schmutzwassers an den Hausanschlüssen zu vermeiden. Die Anwohner werden gebeten, auf Informationsblätter in den Briefkästen zu achten.

Kinderbetreuung Thema im Rat

Wiesloch. (hds) Themen rund um Kindergärten sind die Schwerpunkte der kommenden Sitzung des Gemeinderats, die am Mittwoch, 25. April, um 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses beginnt. So wird die Bedarfsplanung für Kindertagesstätten bis 2019 vorgestellt, ein Antrag der SPD-Fraktion zu Elternbeiträgen, speziell zur Ein-Kind-Familienregelung, behandelt und über den geplanten Neubau einer Kindertagesstätte durch den Verein „Postillon“ informiert. Endgültig entschieden wird über die Umwidmung der Gelder, die ursprünglich in einen Teilabschnitt der Gerbersruhstraße fließen sollten und jetzt für den Kreislauf Schwetzinger- und Bahnhofstraße vorgesehen sind. Außerdem wird der Schulbericht präsentiert und über die städtebauliche Entwicklung im Gebiet „Zwischen den Wegen/In den Breitwiesen“ berichtet.

Blütenrausch am Fontenay-aux-Roses-Platz



Wiesloch. Blütenrausch in Violett und Weiß: Die Blumen am Fontenay-aux-Roses-Platz in Wiesloch stehen derzeit in voller Pracht. Der Jahreszeit entsprechend schmücken schneeweiße Tulpen und Gänseblümchen sowie lilafarbene Stiefmütterchen das Areal vor der alten Baumkeller. Sie bieten eine farbenfrohe Augenweide am Anfang der Fußgängerzone am Leimbach und lassen – Hand in Hand mit der aktuell sonnigen Wetterlage – garantiert Frühlingsgefühle aufkommen. Foto: Helmut Pfeifer

Der Wald als Herzessache

Bürgerworkshop am Freitag, 4. Mai, in Walldorf: „Schützen, was wir nutzen“

Walldorf. (rö) Der Stadt Walldorf ist ihr Wald lieb und teuer. Das zeigt sich nicht zuletzt am immer wieder erfolgenden Ausgleich des jährlichen Defizits mit Summen von bis zu 100 000 Euro, das durch die zahlreichen Maßnahmen für Naturschutz, Naherholung oder Waldpädagogik anfällt. Wenn jetzt die nächste Forsteinrichtung ansteht, mit der die Ziele im Stadtwald für zehn Jahre ab 2019 festgelegt werden, holt die Stadt zum ersten Mal auch die Bürger ins Boot.

„Mir ist es wichtig, eine Rückkopplung zu holen, was den Bürgern wichtig ist“, sagte Bürgermeisterin Christiane Staab im Rahmen eines Pressegesprächs, bei dem der „Bürgerworkshop zur Zukunft des Stadtwalds“ vorgestellt wurde: Er findet am Freitag, 4. Mai, von 16 bis 19 Uhr in der Astoria-Halle statt. „Vielleicht bekommen wir ganz andere

Ziele aufgezeigt, zumindest die eine oder andere Ergänzung wird bestimmt kommen“, sagte die Bürgermeisterin. Revierförster Gunter Glasbrenner sieht zwar einerseits die Gefahr, „dass zu viele Partikularinteressen reinkommen“, zumal die verschiedenen Waldbesucher wie Hundebesitzer, Reiter oder Radfahrer gerade in Walldorf „sehr hohe Ansprüche“ hätten. Aber, so Glasbrenner: „Wir hoffen, dass Impulse kommen, die wir uns so nicht vorgestellt haben.“ Kämmerer Boris Maier ergänzte: „Wir erhoffen uns einen Meinungsaustausch und Verständnis für die anderen Nutzer.“

Im Workshop wird zunächst Forstdirektor Sebastian Eick die Ziele für die Forsteinrichtung aus Sicht von Forstbehörde und Stadt vorstellen. Dabei wird er auch auf die aktuell „nicht ganz einfachen Rahmenbedingungen“ (Glas-

brenner) vom Kiefernsterben bis zum Klimawandel eingehen. Vertreter der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg um Prof. Dr. Ulrich Schraml stellen die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zum Waldschutzgebiet Schwetzinger Hardt vor. Danach geht es in drei Workshops um die Themen „Der Wald als Erholungsraum“, „Der Wald als Umweltschutz- und Naturschutzrichtung“ sowie „Nutzung des Waldes für Forsteinrichtung und Jagd“, ehe abschließend die Arbeitsergebnisse im Podium vorgestellt und noch Fragen beantwortet werden.

„Der Wald wird sich verändern“, sagte Bürgermeisterin Staab, „wir wollen die Menschen mitnehmen und sie dafür sensibilisieren.“ Deshalb sind zum Workshop auch alle am Wald Interessierten eingeladen.

Bastian Schneider liest in der Bücherei

Walldorf. Bastian Schneider liest am Donnerstag, 26. April, 20 Uhr, in der Stadtbücherei aus seinem Buch „Die Schrift, die Mitte, der Trost“. Schneider, der 2016 Gastkünstler in Walldorf war, lauscht mit feiner Ironie den ephemeren Momenten des städtischen Alltags ihre so gar nicht kurzlebige Poesie ab. Seine Kurztexte ergeben eine Route durch Metropolen wie Istanbul, Köln, Marseille, Paris oder Wien, indem sie diese zu verschiedensten „Stücken“ verdichten: Frühstücke, Randstücke, Spazierstücke, Singstücke und mehr laden dazu ein, die teils abgründige Schrift urbaner Oberflächen sehen und lesen zu lernen. Die kleinsten Details erweisen sich als Ausdruck und Kommentar zu den großen Fragen, die Bezeichnungen der Dinge graben sich tief in die eigenen Beobachtungen ein und rufen bisher stumm gebliebene Korrespondenzen auf den Plan. Karten gibt es in der Stadtbücherei und bei Bücher Dörner in Walldorf.

Dielheimer Frühling auf dem Dorfplatz

Dielheim. Am Montag, 30. April, findet zum ersten Mal der „Dielheimer Frühling“ auf dem Dorfplatz statt. Es gibt Live-Musik mit den beiden Bands „Tais“ und „Art Donuts“. Die Dielheimer Gruppe „Tais“ wird bei ihrem Heimspiel die Zuhörer mit Rock und Pop anheizen, ehe die „Art Donuts“ um die stimmgewaltige Sängerin Indra Wahl die Bühne entern: Disco- und Soulnummern aus den 70ern, 80ern und 90ern werden genauso stilvoll gecovert wie aktuelle Charthits. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Kulturhalle statt.

Leichtathleten starten in die Freiluftsaison

Walldorf. (Hz) Am Samstag, 21. April, starten die Leichtathleten im Walldorfer Waldstadion in die Freiluftsaison. Bei der Bahneröffnung der SG Walldorf Astoria werden die über 150 erwarteten Athleten aus dem gesamten badischen Raum und den benachbarten Bundesländern nach dem intensiven Wintertraining eine erste Standortbestimmung vornehmen. Die Wettkämpfe beginnen um 13 Uhr. Im Rahmen der Veranstaltung werden die RNK-Staffelmeisterschaften ausgetragen. Auch hier werden interessante, spannende Wettkämpfe erwartet.

GEDICHT

Idylle

Ach wie herrlich so ein Morgen,
sonnenfreundlich, ohne Sorgen,
sich am Frühstückstische labend,
knusperfrische Brötchen habend.
Alles friedlich und gemütlich,
endlich Frühling, wie erquicklich,
draußen blüht ein Schaf – brav.

Gudrun Martin

„Pfeffermühle“ zu Gast im Palatin

Wiesloch. Mit ihrem Programm „Agenda 007“ ist die Kabarett-Trippe der „Leipziger Pfeffermühle“ am Freitag, 4. Mai, 20 Uhr, im Palatin zu Gast. Was die Stasi nie zu träumen wagte, ist endlich gesamtdeutsche Wirklichkeit, stellen Franziska Schneider, Matthias Avemarg und Michael Rousavy fest: Überall werden die Bürger beobachtet und abgehört, kein öffentliches WC ohne Kamera, kein privater PC ohne „Staatstrojaner“. Das Handy zeichnet alles auf, das Auto sendet die Position und der Fernseher filmt alle, die davor sitzen. Die Privatsphäre gehört der Vergangenheit an, sogar in Familien und unter Freunden: Man liest heimlich die E-Mails des Partners, ortet die Handys der Kinder und prüft per „App“, wann wer wie online ist. Was die Geheimdienste nicht können, machen private Konzerne. Mit beißendem Spott und musikalischen Einlagen bringt die Pfeffermühle Licht ins Dunkel. Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Wiesloch. Elke Gessier, 70 Jahre.

Kriminalprävention „ist ein wichtiger Standortfaktor“

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen und Fachvorträgen des Vereins Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar in Mühlhausen

Mühlhausen. (bus) Der Verein Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar setzt weiterhin auf sein bewährtes Führungsteam: Bei der Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Mühlhausen wurde die komplette Vorstandsschaft einstimmig bestätigt. Vorsitzender bleibt Landrat Stefan Dallinger, stellvertretender Vorsitzender Polizeipräsident Thomas Köber. Die Geschäftsführung liegt auch zukünftig in den Händen von Kriminalhauptkommissarin Tanja Kramper, Sozialdezernentin Stefanie Jansen bleibt Schatzmeisterin, Schulrätin i.R. Marie-Luise Schwerdel Schriftführerin. Als Beisitzer fungiert Bürgermeister Marco Siesing, als Rechnungsprüferin Rechtsanwältin Maria Förster. „Das Team steht, wir können weiterarbeiten, vielen Dank für das Vertrauen“, freute sich Dallinger.

Gegründet wurde der Verein vor 20 Jahren: „Wir machen im Jubiläumsjahr aber keinen großen Festakt, sondern führen zahlreiche Veranstaltungen durch“, sagte Dallinger, der auf einen „engen Schulterschluss zwischen dem Landratsamt, den Kommunen und der Polizei“ setzt. „Das ist der Markenkern unserer Zusammenarbeit. Wir sind überzeugt, etwas Gutes und Richtiges zu tun.“

Geschäftsführerin Tanja Kramper, die das Amt vor einem Jahr in Nachfolge des Ersten Kriminalhauptkommissars Günther Bubenitschek übernommen hat, informierte in ihrem Rechenschaftsbericht darüber, dass die Entwicklung des Vereins mit mittlerweile 546 Mitgliedern sehr positiv sei, auch alle Städte und Gemeinden seien hier mit von der Partie.

Kramper konnte auf zahlreiche erfolgreiche Projekte wie die Prävention von Wohnungseinbrüchen durch eine wachsame Nachbarschaft (www.wachsame-nachbarschaft-rnk.de), Bürgerbefragungen zum Sicherheitsempfinden, den Heidelberger Opferfonds sowie die Initiative „Beistehen statt rumstehen“ verweisen. Ein Projekt, das sich mit der

religiösen Radikalisierung von muslimischen Jugendlichen beschäftigt, wird im Juni auf dem Deutschen Präventionstag in Dresden vorgestellt. Insgesamt wurden 63 Projekte gefördert. Am 26. Juni wird ein Medienfachtag im Palais Hirsch in Schwetzingen das Thema „Digitale Gegenwart junger Menschen“ (www.digital-bildung-praevention.de) in den Mittelpunkt stellen.

Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard widmete sich in seiner Rede „Kommunale Kriminalprävention als Chance“ der diesbezüglichen Historie und berichtete aus seinen eigenen Erfahrungen. „Uns allen war klar, dass eine kommunale Kriminalprävention Arbeit machen wird, aber wir waren und sind davon überzeugt, dass sich das lohnen wird“,

so Bernhard, der von 1994 bis 2002 das Amt für öffentliche Ordnung in Heidelberg leitete. „Wichtig war uns generell der Blick auf die Bürgerschaft und deren Wünsche. Der Dialog mit den Bürgern ist von besonderer Bedeutung. Je konkreter solche Gespräche sind, umso erfolgreicher können Kommunen und Polizei arbeiten“, so Weinheims Stadtoberhaupt. Auch die Durchführung von Sicherheitsbefragungen, „die Polizeipräsident Thomas Köber maßgeblich gepusht hat“, hält er für sehr hilfreich. Bernhard: „Die Polizei kann vieles, aber nicht alles allein. Gemeinsam mit den Kommunen geht es besser. Sicherheit ist eines der wichtigsten menschlichen Bedürfnisse. Eine objektive und auch gefühlte Sicherheit ist die Basis für Wohlbefinden. Die

Kriminalprävention ist auch ein wichtiger Standortfaktor.“

Ehrgast der Mitgliederversammlung war die Rechtswissenschaftlerin Prof. Britta Bannenberg von der Justus-Liebig-Universität Gießen, die sich dem „Nutzen erfolgreicher Kriminalprävention“ widmete. „Im Rhein-Neckar-Kreis ist es doch wunderbar, hier wird viel zu dem Thema umgesetzt. Eigentlich wissen Sie das alles. Wenn man in andere Bundesländer schaut, dann ist das nicht immer so“, sagte die Kriminologin. Sie beleuchtete die Dimensionen der Kriminalprävention mit Blick auf Täter, Opfer und Situation und forderte dazu auf, Probleme auch beim Namen zu nennen. „Wenn es Probleme mit Flüchtlingen gibt, dann sprechen das manche nicht an, weil sie Angst davor haben, als rassistisch angesehen zu werden. Oder wenn in einer Schule mit Drogen gehandelt wird, dann will der Schulleiter das in einer größeren Runde nicht thematisieren, weil er befürchtet, dass daraus der Schluss gezogen werden könnte, er habe seine Schule nicht im Griff.“

Ohne eine fundierte Kriminalitätsanalyse sei aber jedes Projekt zum Scheitern verurteilt. Zudem müssten Maßnahmen an die regional vorhandenen Probleme angepasst werden. Mit Blick auf die grundsätzliche Überlegung „Wer macht was?“ und vernünftige Präventionsmaßnahmen sei eine gemeinsame Analyse und Strategie notwendig. Auch innerhalb der Polizei selbst müsse mehr miteinander gesprochen, die interne Vernetzung verbessert werden. Bannenberg: „Die Angst von Bürgern vor Kriminalität muss ernst genommen werden. Man kann jedes Jahr die Bürger fragen: 'Fühlen Sie sich sicher? Wenn nein, warum und wo nicht?' In Hanau haben rund 2000 Bürger an einer solchen Befragung teilgenommen und auf Probleme an speziellen Orten hingewiesen. Diesen Hinweisen muss man nachgehen, man darf diese wichtigen Informationen nicht verschenken.“



Mühlhausens Bürgermeister Jens Spanberger (li.) hieß den Verein Kommunale Kriminalprävention willkommen: (v.li.) Oberbürgermeister Heiner Bernhard (Weinheim), Maria Förster (Rechnungsprüferin), Bürgermeister Marco Siesing (Eschelbronn, Beisitzer), Geschäftsführerin und Kriminalhauptkommissarin Tanja Kramper, Polizeipräsident Thomas Köber (zweiter Vorsitzender), Landrat Stefan Dallinger (Vorsitzender), Marie-Luise Schwerdel (Schriftführerin), Stefanie Jansen (Schatzmeisterin) und Prof. Dr. Britta Bannenberg. Foto: Busse